

DIE Zeitung

Dokumentationen, Informationen, Ein- und Ausblicke
Das Zeitgeschehen aus dem Dörflein, dem Westzipfel, Deutschland, der Maremma und dem Rest der Welt

Jahrgang 19 - Nr. 0342
01. Januar 2024

Jetzt geht es „voll Power“ in die närrische Jahreszeit In Bardenberg geht mit Tristan I. und seinem Team ab 13. Januar „die Post ab“



Foto: Kappe

Bardenberg – (TR / da) – Das neue Jahr haben wir hinlänglich begrüßt und kräftig hinein gefeiert. Aber letztlich diente uns allen das nur ein Einstimmung, ab jetzt geht es natürlich „voll Power“ in die närrische, in die fünfte Jahreszeit. So selbstverständlich auch im

„Dörflein an der Wurm“, wo jetzt Kinderprinz Tristan I. und sein Team das Zepter bis zum Aschermittwoch schwingt. Ab sofort ist die Truppe, unterstützt wie immer von der 1. Bardenberger Prinzengarde, zumindest an den Wochenenden eigentlich rund um die Uhr im

Einsatz und verbreitet nicht nur in Bardenberg, Würselen und der StädteRegion, sondern auch weit darüber hinaus reichlich närrischen Frohsinn. So zeigt z.B. Tristan I. und sein Team Ende Januar auf Einladung von Sabine Verheyen dem EU-Parlament in Brüssel was rheinischer Karneval ist und bringt den Politikerinnen und Politikern aus ganz Europa das „3 mal Baadebersch Alaaf“ bei.

Im Dörflein selbst geht es am übernächsten Samstag 13. Januar, zum ersten Mal so richtig hoch her, dann heißt es in der Mehrzweckhalle An Wilhelmstein ab 11 Uhr über viele Stunden hinweg 7. Garde-Treff der 1. Bardenberger Prinzengarde. Fast 12 Stunden ohne Unterbrechung zeigen Karnevalsvereine aus Nah und Fern - bei freiem Eintritt - ihr karnevalistisches Können. Dies sind natürlich nicht nur tolle Tänze, es präsentieren auch einige Tollitäten ihr aktuelles Programm. Selbstverständlich wird dies für den Ortsteil Bardenberg Kinderprinz Tristan I. mit seinem Gefolge „Team Tristan“ sein. Auch alle anderen Würselener Tollitäten werden natürlich dabei sein. Aber auch über die Stadtgrenzen hinaus sind Tollitäten aus Kohlscheid, Herzogenrath und Eilendorf vertreten. – Mehr steht auf Seite 2.

DIE Zeitung bietet diesmal u.a.:

Neue Bäume für die Tennisanlage – Seite 3

VfL mit Höhen und Tiefen – Seite 4

DIF mit bewährter Mannschaft – Seite 5

Spenden für kranke Kinderherzen – Seite 6

Bogenschützen haben viel vor – Seite 6

Sticker sucht erfahrene Hände – Seite 8

Feuerwehren üben gemeinsam – Seite 11

Geklärt: Was hat das Space-Shuttle mit einem Pferdehintern zu tun? – Seite 14

649.500 Steuergeld ausgegeben für ? = nichts! – Seite 16

Messerangriff als Mordversuch



Grosseto – (Il Tirreno / Pierluigi Sposato / da) – Ganz in der Nähe des Bahnhofs von Grosseto, der Bezirkshauptstadt der Maremma rund um unsere südtoscanische Partnerstadt Campagnatico, kam es jetzt zu einer ziemlich hässlichen Messerstecherei.

Dabei wurde ein Mann tunesischer Nationalität von einer Gruppe von fünf Männern gleicher Her-

kunft angegriffen und sowohl im Rücken wie an den Beinen mit Messern erheblich verletzt. Von Anwohnern wurde Alarm ausgerufen und sowohl Carabinieri als auch Rettungskräfte trafen umgehend ein. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, sein Zustand ist stabil. – Warum das als Mordversuch gewertet und verfolgt wird steht auf der Seite 3.

Flashlight auf gutem Weg

Bardenberg – (da) – Vor einigen Wochen haben wir darüber berichtet, dass sich eine engagierte Gruppe rund um den Bardenberger CDU-Vorsitzenden Heiko Franzen und Marc Knisch von der SEW um die Wiedereröffnung des Bardenberger Jugendheimes und des „Flashlight's“ an der Kirchenstraße bemühen. Für die untere Etage, also die „Disco“, war eine mögliche Neueröffnung nach der

gründlicher Renovierung noch in 2023 angedacht worden, also haben wir eine Nachfrage gestartet.

Dazu hat uns Heiko Franzen geantwortet: „Die Arbeiten sind so gut wie abgeschlossen, es werden nur noch Kleinigkeiten an den Toiletten und der Lüftung erledigt, dann ist alles für eine Neueröffnung des Flashlight bereit.“ – Mehr dazu steht auf der Seite 4.



Foto: Kappe

Jetzt geht es „voll Power“ in die närrische Jahreszeit

Teil 2 - Die auftretenden Vereine nehmen selbst größten Strecken in Kauf, um in Bardenberg dabei zu sein.

Weiter geht es mit schwungvollem, geselligen Karneval am Fettdonners- tag, 8. Februar. Die 1. Bardenberger Prinzen- garde zieht zusammen mit Tristan I. und seinem Team schon morgens ab 8 Uhr durch den Ort, besucht u.a. die KiTa's von St. Peter und Paul sowie dem Hei- degarten, das ViaLive, die Sparkasse, Moss und die Grundschule. Nach dem Zwischenstopp im Haus Kolberg steigt dann pünkt- lich ab 11.11 Uhr die große Sause in der Mehr- zweckhalle An Wilhelm- stein, Eintritt dort an diesem Tag 3 € „pro Nase“. Für schwungvolle Unterhaltung sorgen gleich eine ganze Reihe von befreundeten Karne- valsvereinen und als High- light die Band Wildbach aus Tirol (Mischung aus Volksmusik, Hardrock, Deutschrock und Karne- valsmusik). Mit dabei

natürlich auch die Aktiven der Bardenberger Prinzen- garde mit z.B. den Tänzen der 3 Mariechen (Paula Lang, Hannah- Sophie Bougé, Clara Pape- pen), den Tanzgruppen von klein nach groß (Yellow Cats, Black Stars, Black Diamonds). Tristan I. mit Gefolge „schmettert“ gleich 4 Lieder (Konfetti, 3 mal Baadebersch Alaaf, Karnevalsieber, Stääne).

Am Karnevalsfreitag, 9. Februar, heißt es dann ab 19.30 Uhr ebenfalls in der Mehrzweckhalle An Wil- helmstein „Gardeball“ der Prinzen- garde, Eintritt 5 €. Gleich mehrere hochkarä- tige Karnevalsvereine machen ihre Aufwartung (u.a. der Öcher Prinz Thomas IV.), aber es wird genug Zeit für Tanz geben. Highlight auch hier sind sicherlich die Band Wild- bach aus Tirol, Kinder- prinz Tristan I. und die Auftritte der kleinen und großen Aktiven der Bar- denberger Prinzen- garde.

Der Karnevalssamstag, 10. Februar, ist dann ganz

Foto: Kappe



auf den karnevalistischen Nachwuchs ausgerichtet. Ab 14 Uhr heißt es in der Mehrzweckhalle An Wil- helmstein „Kinderkostüm- fest“ (Eintritt hier 3 € für die Kleinen, ansonsten 4 €). Thomas Reetz, Ge- schäftsführer der Barde- nberger Prinzen- garde: „Auf Grund des riesigen An- dranges im letzten Jahr, über den wir uns sehr gefreut haben, müssen wir den Zutritt leider limitie- ren, da ein verantwort- ungsbewusster und siche- rer Betrieb einer solchen Veranstaltung nur so

möglich ist. Wer nicht Gefahr laufen möchte, leider keinen Zutritt mehr zu erhalten, der kann die Eintrittskarten im Vorver- kauf beim 7. Garde-Treff erwerben.“ Beim flotten Programm gibt es reich- lich Spaß und Spiel für Klein und Groß. Tristan I. wird in seiner Funktion als Kinderprinz zusammen mit seinem „kleinen“ Prinzen- führer und Bruder Ruben durch das Programm führen. Auch hier werden die Aktiven der Barde- nberger Prinzen- garde ihr Können zeigen, als eines der Highlights ist der Besuch des Aachener Märchenprinzen Mats I. angekündigt.

Am Karnevalssonntag schlängelt sich ab mittags der Tulpensonntagszug wieder von Bardenberg aus bis zum „Dom“ in Würselen, anschließend zieht die Bardenberger Prinzen- garde zusammen mit Tristan I. und seinem Team durch die Lokalitä- ten im Dörflein an der

Wurm. Am Rosenmontag konzentrieren sich die Bardenberger Karnevalis- ten voll auf die großen Umzüge in Aachen und Köln und am Karnevals- dienstag geht es zum Aus- klang und dem „Ausklei- den“ des Kinderprinzen ab 19 Uhr in die Hochburg, die Sportschänke am Fuß- ballplatz. Am Aschermitt- woch trifft frau/man sich dann ganz zwanglos in den Bardenberger Wirtshäu- sern zum Fischessen, dem Auftakt der Fastenzeit.

Foto: Kappe



DIE Zeitung

Das elektronische Magazin aus Würselen, der StädteRegion Aachen, Campagnatico, der Maremma, die Toscana und der übrigen Welt

Redaktionsleitung: Dieter Amkreutz
Redaktion: Niederbardenberger Str. 2a, D-52146 Würselen- Bardenberg

Tel. 02405 / 406 92 76 - Fax: 02405 / 406 92 78
www.bardenberg.net - diezeitung@bardenberg.net

DIE Zeitung erscheint 2 x monatlich - Bezug per Internet (Bestellun- gen bitte an unsere Internetadresse), als Download von unserer Homepage oder in „Papierform“ im Haus Kolberg, Dorfstraße 23, Bardenberg und im SZ-Shop am Böcklerplatz – sowie auf Bestellung ggf. auch „freihaus“.

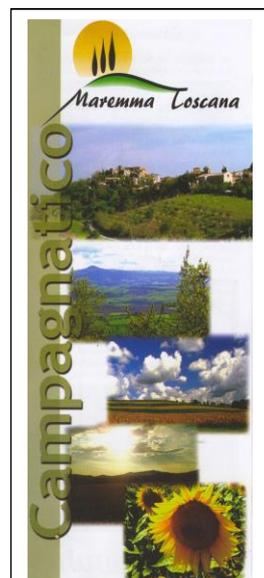
Für unverlangt eingesandte Fotos und/oder Texte keine Gewährlei- stung. Nachdruck – auch auszugsweise – und Weiterverbreitung nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Neujahrsempfang

Würselen – (psw) - Am ersten Samstag des Jahres lädt Bürgermeister Roger Nießen traditionell zum Neujahrsempfang der Stadt Würselen ein, der in 2024 erstmals wieder in der Aula des städtischen Gymnasiums stattfinden kann. Nach der Sanierung kann die Veranstaltungs- stätte als Stadthalle/Aula

eingeweiht und zu diesem schönen Anlass erstmalig genutzt werden.

Der Neujahrsempfang richtet sich an alle Wür- selenerinnen und Würse- lener und an diejenigen, die sich mit Würselen verbun- den fühlen. Los geht es am Samstag, 6. Januar 2024, um 11 Uhr in der neuen Stadthalle.



Besuchen Sie uns im Netz, auch in deutscher Sprache unter: www.maremmain toscana.com

Messerangriff als Mordversuch

Teil 2 - Allerdings machten die Ärzte deutlich, dass die erlittenen Verletzungen durchaus hätten auch tödlich sein können. Daher wurde die Tat von den Behörden als versuchter Mord eingestuft. Die Carabinieri konnten kurze Zeit später in der Via Monterosa einen 20-jährigen tunesischen Staatsbürger als Täter ermitteln und festnehmen, mit ihm zusammen wurde zusätzlich ein 17-jähriger ebenfalls tunesischer Staatsbürger verhaftet, beide ohne festen Wohnsitz. Sie wurden umgehend der Staatsanwaltschaft übergeben und in Haft genommen. Während der jugendliche Tatverdächtige dem Jugendgericht in Florenz überstellt wurde, kam der ältere Tatverdächtige in Grosseto in Untersuchungshaft und wurde bereits vernommen, wobei er eine ganz andere Sicht des Tatherganges versuchte zu verdeutlichen.

Die Staatsanwaltschaft beharrt jedoch auch weiterhin auf dem Vorwurf des versuchten Mordes.

Wie kam die Polizei ihm auf die Spur? Die Carabinieri griff unmittelbar nach den Ereignissen ein und sammelte die verfügbaren Beweise sofort ein. Den Carabinieri zufolge waren insbesondere die Informationen einiger Zeugen, die den Angriff beobachtet hatten, von entscheidender Bedeutung und lieferten Elemente, die für die Rekonstruktion der Ereignisse sowie für die Identifizierung des Messerstechers als wesentlich erachtet wurden. Die Untersuchungen der Carabinieri sind jedoch noch nicht abgeschlossen: Sie klären weiterhin die Dynamik des Sachverhalts, die Beweggründe hinter dem Angriff sowie die Definition der Rollen der anderen Mitglieder der Gruppe.

Brücke gesperrt

Herzogenrath / Würselen - (psh) - Im Rahmen der jährlichen Brückenprüfung wurde jetzt durch einen Sachverständigen erhebliche Mängel an der Fußgängerbrücke Pumpermühle, die im Grenzgebiet von Herzogenrath und Würselen über die Wurm führt, festgestellt. In einem Ortstermin wurde zusammen mit Verantwortlichen der Stadt Würselen entschieden, die Brücke mit sofortiger Wirkung zu sper-

ren. Diese Maßnahme erfolgt bis auf Weiteres. Der Ersatz-Neubau der Brücke ist bereits in Arbeit. Die nächsten Querungsmöglichkeiten der Wurm befinden sich in Höhe des Teuter Hofes, sowie im Bereich Am Langenberg/Alte Mühle. Die Stadt Herzogenrath ist bemüht, die von der Sperrung ausgehenden Störungen so gering wie möglich zu halten. Eine Umleitung ist ausgeschl-

Hier wäre genau der richtige Platz für Ihre Werbung!

Aber natürlich können Sie sich auch eine andere Stelle aussuchen. Wir beraten Sie gerne.

Anfragen bitte an:
DIEzeitung@bardenberg.net
oder Telefon 02405 / 406 92 76

THÖNIßEN BAU- & MÖBELTISCHLEREI



Meisterbetrieb seit 1969

- Tischlerarbeiten aller Art
- Laden- u. Innenausbau
- Möbel nach Maß
- Holz- u. Kunststoff-Fenster
- Tür- u. Toranlagen
- Dachausbauten
- individueller Saunabau
- Rolladenbau
- Montage v. Bauelementen
- Reparaturen
- umweltgerechte Verarbeitung
- Trockenbau

Bardenberger Str. 34 • 52146 Würselen

Tel. 02405 - 8 30 03 • Fax 02405 - 8 15 60 • Mobil 0173 - 5 13 28 37

Neue Bäume für die VfL-Tennisanlage



Foto: Tennisabteilung VfL Bardenberg

Bardenberg - (SO) - Aufgrund schwerer Schäden am Baumbestand musste der Tennis-Abteilung des VfL Bardenberg vor 3 Jahren auf seinem Club-Gelände am Sandberg einige Bäume nach Absprache mit der Stadtverwaltung fällen. Als Auflage seitens der Stadt musste hierfür eine Ersatzbepflanzung vorgenommen werden.

Diese Arbeiten konnten nunmehr, dank der tollen Unterstützung durch die Politik, kostengünstig für den Verein erledigt

werden. Heiko Franzen, Vorsitzender der CDU Bardenberg, organisierte und besorgte nicht nur das Baum-Material, sondern legte auch persönlich Hand an, um die 8 Bäume fachgerecht in die Erde zu bringen. Hierbei wurde er tatkräftig von Sven Clermont und Jens Horbach unterstützt.

Fast drei Tage dauerte es, das Areal trotz schlechtem Wetter so aufzubereiten, dass die Pflanzungen erfolgen konnten. Heiko

Franzen: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir freuen uns, dass wir zugunsten der Tennisabteilung diese Aktion, auch mit Unterstützung von Bürgermeister Roger Nießen, so umsetzen und abschließen konnten.“

Der Vorstand der Tennisabteilung des VfL Bardenberg war von dieser selbstlosen Aktion mehr als begeistert und möchte sich im Namen des gesamten Vereins ganz herzlich bei allen Akteuren bedanken.

Wegen Baustelle ist die Einfahrt in die Scherberger Straße gesperrt

Würselen - (psw) - An einem Bauvorhaben an der Aachener Straße sind zu Beginn des neuen Jahres Wartungsarbeiten an

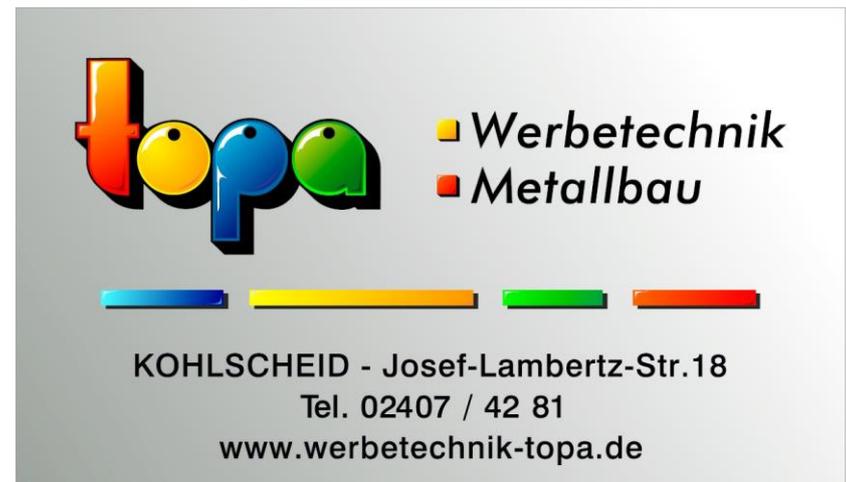
einer Mobilfunkantenne notwendig. Aus diesem Grund muss die Einmündung Scherberger Straße aus Richtung

Aachener Straße kommend am morgigen Dienstag, 2. Januar, ab 9 Uhr bis voraussichtlich 18 Uhr gesperrt werden.

Die „Flashlight“-Disco ist auf einem guten Weg

Teil 2 - Heiko Franzen weiter: „Allerdings haben die Betreiber den Wunsch geäußert, erst im neuen Jahr die, vielleicht nennen wir sie Wiederauferstehung, zu feiern. Gerade zum Ende des Jahres und in den ersten Tagen des neuen Jahres gibt es jede Menge andere Veranstaltungen und sie wollten dabei natürlich

niemanden in die Parade fahren oder gar Konkurrenz machen. Da aber auch das Bistum schon grünes Licht gegeben hat ist sicher: Die erste Disco um renovierten Flashlight steigt noch Anfang des neuen Jahres. Dazu werden wir und die Betreiber uns natürlich rechtzeitig mit genauen Info's melden.“



KOHLSCHEID - Josef-Lambertz-Str.18
Tel. 02407 / 42 81
www.werbetechnik-topa.de

Die Handballer/innen des VfL Bardenberg mit Höhe aber auch Tiefen

Bardenberg – (da) – Zum Schluss doch noch einen Punkt gerettet: Die erste Herrenmannschaft des VfL Bardenberg musste jetzt in der Handball-Verbandsliga bei der Reserve der HSG Refrath/Hand zum Start der Rückrunde antreten und wie im Hinspiel teilten sich beide Team die Punkte. Dabei war der VfL in des Gegners Halle besser ins Spiel gekommen, führte so z.B. nach 16 Minuten beim Stand von 6:10. Und auch zur Pause hatten die Blau/Weißen mit 15:17 noch die Nase vorne. Nach dem Seitenwechsel wurden jedoch die Gastgeber immer stärker und konnten schon in der 34. Minute erstmals zum 17:17 ausgleichen. Dann entwickelte sich bis zur 44. Minute (21:21) ein vollkommen ausgeglichenes Spiel, in der Folgezeit



Foto: Kappe

gingen die Gastgeber mit zwei Toren in Führung, der VfL konnte wieder ausgleichen. Dreieinhalb Minuten vor Schluss führte Refrath wieder mit zwei Toren (27:25), legte zwei Minuten vor Schluss noch einen drauf,

aber Bardenberg kämpfte verbissen und gut zwanzig Sekunden vor Schluss schaffte der VfL den 28:28-Ausgleich und Endstand. Richtig geholfen hat das allerdings dem VfL im Abstiegskampf nicht, mit 6-22 Punkten ist das Team auch weiterhin Tabellenvorletzter der Verbandsliga.

Die zweite Herrenmannschaft hatte am Wochenende vor den Feiertagen die Reserve der Eschweiler SG zu Gast. Von Beginn hat machte der VfL klar, wer Chef „auf der Platte“ war, führte schon zur Pause mit 19:14. Auch nach dem Seitenwechsel ging es vornehmlich in eine Richtung und zwar hauptsächlich gegen das Gästetor. Am Ende siegte Bardenberg auch in der

Höhe verdient mit 36:26. Allerdings gilt auch für dieses VfL-Team: In der Tabelle ist noch deutlich Luft nach oben!

Die übrigen Handball-Teams des VfL Bardenberg waren derweil bereits in der Winterpause. Und so geht es mit Handball beim VfL Bardenberg weiter: Die erste Herrenmannschaft startet nach der Winterpause am Samstag, 20. Januar, um 20 Uhr wieder, dann empfängt das Team in der heimischen Walter-Rütt-Halle an der Bardenberger Straße den CVJM Oberwiehl. Am Samstag, 27. Januar, hat das Team erneut Heimrecht, dann ist um 20 Uhr der HSV Frechen in Bardenberg zu Gast. Beiden Teams musste sich der VfL in den Hinspielen knapp

geschlagen geben (27:25 und 36:33), rechnet sich also - auch mit der Unterstützung hoffentlich vieler heimischer Fans – diesmal durchaus Chancen aus.

Die zweite Damenmannschaft des VfL ist nach der Winterpause am Sonntag, 21. Januar, um 17.45 Uhr beim TV Birkesdorf zu Gast und am Samstag, 27. Januar, um 14 Uhr Gastgeberin gegen die Reserve des TV Birkesdorf.

Die zweite Herrenmannschaft startet nach der Winterpause ebenfalls wieder am 20. Januar, dann um 17.30 Uhr mit dem Auswärtsspiel bei der Dritten des HC Weiden. Am 28. Januar ist das Team ebenfalls wieder auf Reisen, muss um 17.30 Uhr bei der Zweiten von Schwarz-Rot Aachen antreten.

Die dritte Herrenmannschaft ist am 20. Januar um 17 Uhr zu Gast bei der Fünften des BTB Aachen und empfängt am Sonntag, 28. Januar um 17 Uhr in der Walter-Rütt-Halle den VfL Langerwehe.

Für die vierte Herrenmannschaft ist die Winterpause schon am Mittwoch, 17. Januar, vorbei, dann ist das Team um 20.30 Uhr bei der Dritten der HSG Merksteiner zum Nachholspiel zu Gast. Am Sonntag, 21. Januar, geht es dann zur Vierten des TV Birkesdorf.



Località Granelone, 571 - 58042 Campagnatico (Gr)
Tel. (0039) 05671 - 998213

E-Mail: podere@la-ciana.it | Homepage: www.podere@la-ciana.it
wir sprechen auch deutsch

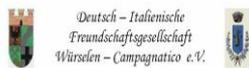
Bewährte Führungsmannschaft



Würselen – (da) – Im Euchener Dorfhaus fand jetzt die Jahreshauptversammlung der Deutsch-Italienischen Freundschafts-Gesellschaft Würselen-Campagnatico e.V. statt. Wenige Tage nach der großen Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen der Gemeinschaft im Rathaus der Stadt (wir berichteten) begrüßte auch hier der Vorsitzende Hans-Josef Bülles die Gäste. Nach den ersten Regularien standen die Rechenschaftsberichte der Verantwortlichen auf der Tagesordnung. Dabei ging zunächst „HaJo“ Bülles auf die Highlights des abgelaufenen Jahres ein wie z.B. die Präsentation zusammen mit den italienischen Freunden auf der großen Euregio-Wirtschafts-Schau, dem Stand mit der „Bodo-Mannschaft“ auf dem Bardenberger Weihnachtsmarkt sowie dem schon beschriebenen Vereinsjubiläum. Allerdings hatte die Gemeinschaft auch in den zurückliegenden Monaten noch immer mit den Coronoauswirkungen zu kämpfen, wozu u.a. das nicht durch-

führbare Fest auf dem Campagnatico-Platz zählte. Wehrmutstropfen zusätzlich: Auch wenn die Freundschafts-Gesellschaft noch zahlreiche Mitglieder/innen führt, die Beteiligung dieser an Veranstaltungen der „DIF“ ist durchaus „ausbaufähig“. Geschäftsführer Josef Aretz und Schatzmeister Gottfried Tropartz referierten über die einzelnen Posten und Aktivitäten der DIF wie z.B. die abgehaltenen Vorstandssitzungen, die neue Web-Seite und den überreichten Spenden für die Flutopfer in Etschweiler und Stolberg. Die Kassenprüfer Martina Frieden und Christian Bontenackles bescheinigten Gottfried Tropartz eine einwandfreie Kassenführung, anschließend wurde DIF-Ehrenmitglied Dieter Amkreutz zum Versammlungsleiter auserkoren. Unter seiner Leitung wurden zunächst der Schatzmeister und anschließend der geschäftsführende Vorstand von der Versammlung einstimmig entlastet. Dann leitete er über zu den anstehenden Vorstandswahlen, die wie

gewohnt alle einstimmig vollzogen wurden. In ihren Ämtern für die kommenden zwei Jahre bestätigt wurden der Vorsitzende Hans Josef Bülles, der stellvertretende Vorsitzende Bernd Amberg, Geschäftsführer Josef Aretz und Schatzmeister Gottfried Tropartz. Als Beisitzer/innen fungieren Christel Tropartz, Wolfgang Nimmerrichter, Hansi Frieden sowie Britta und Marcel Geich, die Kasse prüfen werden auch zukünftig Martina Frieden und Christian Bontenackles, die Delegierte der Stadt Würselen sind Hans-Peter Drabend und Uwe Zink.



Zum Abschluss der harmonisch verlaufenen Sitzung ging der Vorsitzende Hans Josef Bülles auf die Planungen für das kommende Jahr ein, wobei er nicht nur eine Einladung zu Beteiligung aller DIF-Mitglieder und auch Interessierte an der Deutsch-Italienischen Freundschaft zu den kommenden Sitzungen und Veranstaltungen aussprach, sondern auch ganz speziell den großen Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft von Würselen und Campagnatico zu Pfingsten im Stadtgarten, das geplante Fest auf dem Campagnatico-Platz an der Elchenrather Straße sowie zum Reise zum Palio und Festakt in der südto- scanischen Partnerstadt am zweiten Wochenende im September ansprach.

Rolf König
Haustechnik
24 h Notdienst
Service Rund um Ihre Immobilie

Auf dem Gewinn 13
52146 Würselen

Büro: +49 (0)2406 / 929 709
Fax: +49 (0)2406 / 925 295
Mobil: +49 (0)172 / 2008392
Email: R.K.-Ac@T-Online.de

Figuren-Theater

Würselen – (da) – Der kulturelle Mittelpunkt des Westzpfels ist ganz bestimmt auch weiterhin auf der Freilichtbühne der Burg Wilhelmstein oder eben, wie in diesem Fall einmal mehr, im Würsele- ner Kulturzentrum „Altes Rathaus“ an der Kaiserstraße. Mehr dazu steht natürlich im Netz und zwar unter „www.burg-wilhelmstein.com“. Hier ein Tipp dazu: Am Samstag, 20. Januar, kommt um 17 Uhr das Figurentheater Hattenkofer im Alten Rathaus vorbei und präsentiert für alle kleinen und großen Kinder ab 3 Jahren „Ein Besen für Hexe Hilda“. Karten bei freier Platzwahl gibt es im Netz zum Preis von 16 Euro. Die Veranstalter schreiben uns dazu: Hexe Hilda kann richtig gut fliegen. Aber leider hat sie nur einen Spielzeugbesen und der ist ihr noch dazu viel zu klein. So lange wünscht sie sich schon einen richtigen, zu Weih-

nachten, zum Geburtstag – aber: nix. Deshalb muss sie sich selbst einen besorgen. Mit ihrem Spielzeugbesen fliegt sie los, im Zickzack durch die Bäume, den Hügel hinauf, mit viel Karacho den Abhang hinab und – kracht gegen einen dicken Stein. Besen kaputt! Gestrandet irgendwo im Wald, ohne Besen, ganz allein. Hilda macht sich zu Fuß auf den Weg, einen richtigen Besen zu finden. Dabei trifft sie einige seltsame Wesen: lustige, freundliche, verrückte und auch ein riesiges, vor dem sich alle fürchten – nur die kleine Hexe Hilda nicht! Mutig stellt sie sich ihm entgegen und verteidigt ihre neuen Freunde ...

Morgens im Bad zerbricht die Zahnbürste und schon steckt die Spielerin mitten in der Geschichte, die sich aus all dem entwickelt, was es im Badezimmer gibt. Mit Stefanie Hattenkofer, Regie: Ulrike Andersen.



Frühstück mit reichlich Literatur

Herzogenrath – (psh) - Auch im neuen Jahr wird die beliebte Reihe „60 plus - Frühstück und Literatur“ in der Stadtbücherei Herzogenrath fortgesetzt. Am Mittwochvormittag laden die Vorlesepaten des Fördervereins Pro Stadtbücherei e.V. in geselliger

Atmosphäre bei einer guten Tasse Kaffee und leckeren Brötchen zu unterhaltsamen Geschichten und Gedichten ein. Die 60 plus-Veranstaltungen finden im ersten Halbjahr am Mittwoch, 10. Februar, 13. März, 14. April, 8. Mai und 12. Juni

jeweils um 10 Uhr statt. Der Eintritt kostet 8 Euro.

Der Vorverkauf startet am Dienstag, 16. Januar 2024, um 11 Uhr in der Stadtbücherei Herzogenrath, Erkenstr. 2b, 02406 / 836305, stadtbuecherei@herzogenrath.de.

BonDea Colle Lupo
Italienische Produkte & Vermietung
Olivenöl und Safran aus eigener Produktion

Bodo Ziefle
Telefon 00 39-05 64-176 16 73
Mobil 00 39-348-870 84 56
Mail bondea@collelupo.de
Web www.collelupo.de

Kontakt

Für kranke Kinderherzen

Bardenberg – (da) – Rechtzeitig vor dem Jahreswechsel und dem großen Fest war es jetzt an der Zeit, die Spendentöpfchen für die Aktion „Handarbeit für kranke Kinderherzen“ einzusammeln bzw. zu leeren. Unterstützt wurde Initiatorin **Bianka Debye** (Foto 2.v.r.) einmal mehr von der **Bardenberger CDU** und an diesem Tag in Person der zweiten **Vorsitzenden Gudrun Ritzen** (Foto l.) sowie **Beisitzer Sven Clermont** (Foto r.).

Dabei führte der Weg die drei Ehrenamtler natürlich auch an die **Bardenberger Dorfstraße** zu „Pfenning – Papier und mehr“, wo

eine große Kiste mit Handarbeitssachen zum Tauch gegen Spenden eben für kranke Kinderherzen – natürlich auch weiterhin – aufgestellt ist. Dort wurden sie von Mitarbeiterin **Belinda Klatt** (Foto 2.v.l.) begrüßt.

Nach dem Öffnen der Spendendosen gab es fragende Blicke und **Bianka Debye** strahlte: „Das Ergebnis ist ganz große Klasse und wir hoffen, auch im kommenden Jahr eine solch tolle Unterstützung erhalten zu können. Unsere kleinen Patienten sagen ein ganz großes Dankeschön an alle, die uns bei dem Engagement für kranke Kinderherzen so toll unterstützt haben.“



Advents-Singen an der Kapelle Pley

Bardenberg – (da) – Einen ganz tollen Abend verlebten einmal mehr nicht nur viele Anwohnerinnen und Anwohner des Ortsteil **Pley** vor der schmucken **St. Antonius Kapelle**. Der **Kapellen-Verein** hatte rechtzeitig vor dem großen Fest zum Adventssingen eingeladen und unter den Takt- und Gesangsvorgaben von **Dagmar Thorand** – u.a. **Vorsitzende** der **Bardenberger SPD** – sowie engagierter Musiker erhoben gleich mehrere Generationen von Gästen ihre Stimmen zum besinnlichen



denberger SPD – sowie engagierter Musiker erhoben gleich mehrere Generationen von Gästen ihre Stimmen zum besinnlichen

aber auch fröhlichen Gesang. Derweil hatte der **Kapellen-Verein** für auch wärmende Getränke und weihnachtliche Gebäckspezialitäten gesorgt. Und auch nach dem Adventssingen blieben die Besucherinnen und Besucher noch eine ganze Weile in anregenden Gesprächsrunden beisammen und verlebten beschriebenen tollen Abend vor der schmucken **Pleyer St. Antonius Kapelle**.

Gaststätte Kolberg

Dorfstraße 23, 52146 Würgelen-Bardenberg
Telefon (+49) 02405 / 86842

Das Haus der gepflegten Gastlichkeit



Vereinslokal:
St. Sebastianus Schützenbruderschaft
1678 Bardenberg e.V.
Sport-Club Sparta Bardenberg e.V.
DJK Wilhelmstein, Abt. Tischtennis
Knobel-Club „Onger Oss“
Männergesangsverein „Orphea“ Bardenberg 1945
Viel-Harmonie „Rammel & Brassel“



Gesellschaftsräume für alle Anlässe,
z.B. Festessen, Beerdigungskaffee usw.
kalte und warme Speisen sowie
Frühstücksbuffet nach Absprache

Bogenschützen haben Saison gut vorbereitet

Bardenberg – (da) – In ihrem schmucken Vereinsheim am **Duffesheider Weg** traf sich jetzt die **St. Hubertus Bogenschützenbruderschaft 1903 Würgelen-Bardenberg e.V.** zur **Jahreshauptversammlung**. Nach der Begrüßung machte **Chef Klaus-Dieter Bergrath** deutlich, dass er in den nächsten Monaten aus gesundheitlichen Gründen „etwas kürzer treten“ muss, seine Aufgaben werden bis auf weiteres von seinem Stellvertreter **Oliver Majewsky**, der auch weiterhin die Ge-

schäfte führt (Foto r.) übernommen, wobei er im **Führungsteam** von **Kassierer Günter Mertens** (Foto l.) unterstützt wird.

Bei den Berichten über die vergangenen Monate war gleich von mehreren Highlights zu berichten. Das letzte große Schützenfest mit dem neuen **König Günther Mertens** war sicherlich ein Höhepunkt, auch die errungene **Stadmeisterschaft in Schweißbach** durch **Oliver Majewsky** und dass **Günther Mertens** auf der großen **Kirmes in Bardenberg** **König der Könige** werden konnte wurden lobend erwähnt. Einziger Schwachpunkt in einer rundum gelungenen Saison waren die technischen Probleme – die inzwischen „ausgestanden“ sind – am **Mechanismus der Schießanlage**.

Gemeinsam konnten die **Mitglieder/innen** der **Bardenberger Bogenschützen** schließlich gleich eine ganze Reihe von Vorbereitungen für die kommende **Freiluft-Saison** auf den



Weg bringen, die am **13. April** um **14 Uhr** mit dem **Eröffnungsschießen** auf der Anlage am **Duffesheider Weg** startet.

Neben gleich einer ganzen Reihe von anderen Veranstaltungen geht es z.B. am **9. Mai** zum **Vatertag** ab **11 Uhr** wieder hoch her auf der **Schützenwiese** und für das **Wochenende 11. und 12. Mai** ist das große **Schützenfest** geplant.

Am **8. September** trifft sich der **Landesverband** der **Armbrustschützen** ab **9 Uhr** auf dem Gelände am **Duffesheider Weg** zu **Gast** und das **Schluss-Schießen** ist für den **21. September** ab **14 Uhr** geplant.

Dreckfehler ... ??? oder etwa doch nicht ???

So steht es täglich in einer finnischen Zeitung und ist auch an dieser Stelle so gemeint: Wenn Sie einen Druckfehler finden, bedenken Sie, er ist beabsichtigt! Unsere Zeitung bietet für jeden etwas, auch für die Leute, die nach Fehlern suchen.



Dorfstraße 10 • 52146 Bardenberg • Telefon 02405-85759

Schwarzmeer-Kosaken und MGV begeisterten



Broichweiden – (SP) - Wieder einmal hatte die Chorgemeinschaft der MGV Linden-Neusen - Alsdorf, zu einem Konzert mit den Schwarzmeerkosaken in die alte Klosterkirche Würselen-Broich eingeladen. Zum inzwischen zwölften Mal konnte dabei Vorsitzender Siegfried Palm den berühmten Schwarzmeer-Kosaken-Chor, der von Peter Orloff geleitet wird, im vollbesetzten, ehemaligen Kirchenraum begrüßen. Die Chorgemeinschaft unter der Leitung von Chordirektor ADC Heinz Dickmeis, eröffnete diesen musikalischen Abend mit den 3 Liedern: „An den Ufern der Nacht“, „Jerusalem die heilige Stadt“, u. „Heilige Nacht“. Mit diesen Liedern zeigten die Chor-Sänger die Hast und Unruhe von gestreßten Menschen und das schwierige Zusammenleben von Menschen im nahen Osten auf und wiesen doch auch auf die Verbundenheit der Menschen mit dem Schöpfer der Welt hin. Ataman, Peter Orloff, der

mit dem Motto „Das Wolgalied - Total emotional“ nach Würselen gekommen war, übernahm nun die weitere Gestaltung des Konzertes. Dem ersten Chorwerk „Vater unser“, von Nikolay Rimsky Korsakoff, lauschten die Besucher andächtig im Stehen. Auch wenn sie die Sprache nicht verstanden, vernahmten sie mit dem Herzen aber Klänge unwirklicher, geheimnisvoller Schönheit. Danach ließ Peter Orloff atemberaubenden Tenören und abgrundtiefen Bässen aus seinem Chor musikalisch im Wechsel freien Lauf, wobei die Sänger in ihrer Gesamtheit auch den musikalischen „background“ für die Solisten bildeten. Die zum Ensemble gehörenden Instrumental-Virtuosen brachten die „Petersburger Schlittenfahrt“ bei starkem Beifall zu Gehör und begleiteten gekonnt die Solisten, die mit „Nessun Dorma“ aus „Turandot“ von Puccini, dem „Gefangenchor“ aus „Nabucco“ von Verdi,

„Leise flehen meine Lieder“ und „Ave Maria“ von Franz Schubert im ersten Teil in die europäische Klassik eintauchten. Inbrünstig, die Spannweite ihrer Stimmen bis in die höchsten Höhen und tiefsten Tiefen ausreizend, intonierten die Kosaken aus dem Fundus der slawischen Chormusik. Die russische Seele wurde aus mit den vorgetragenen Liedern wie „Die zwölf Räuber“, „Auf der Straße nach St. Petersburg“, „Kosaken-Reitermarsch“, „Schneetreiben“, Posttroika“, „Das Körbchen“, „Seelchen“, „Auf viele Jahre“, „Stenka Rasin“, „Abendglocken“, das einsame Glöckchen und „Kalinka“, erfahrbar. Zum Abschluß des Konzertes sangen Kosaken und MGV gemeinsam die Weihnachtslieder „Oh du Fröhliche und Stille Nacht, wobei die Besucher inbrünstig einstimmten. Nach dem Bedankungs-procedere durch Siegfried Palm wurden Besucher und Aktive mit den besten Wünschen für die Zukunft nach Hause entlassen. Dem verbalen Echo der Besucher zufolge war das Konzert für alle bereits ein geistig-seelisch, in die Zukunft weisendes Weihnachtsgeschenk.



Antichi gusti di Maremma
TUSCANY

Giulio Marconi
Manager

Via delle Capannacce 1 - 58042 Campagnatico (GR) Toscana Italy
Tel. +39 335 7974183 - P.IVA 01286880537 C.F. mregli66p11e202t
www.antichigustidimaremma.it - info@antichigustidimaremma.it

Mogelpackung des Monats

Deutschland – (Verbraucherzentrale Hamburg) - In den letzten Monaten haben wir viele Beschwerden von Verbraucherinnen und Verbrauchern zur Listerine Mundspülung bei dem Produkt wohl gar nicht bemerkt haben. Der Anbieter hat nämlich versucht, die versteckte Preiserhöhung besonders gut zu vertuschen. Die Flasche bleibt gleich hoch und optisch gleich gut gefüllt, obwohl Johnson & Johnson nur noch 500 statt 600 Milliliter Mundspülung hineinfüllt.

wollen offenbar ihre Marge auf Kosten der Verbraucherinnen und Verbraucher erhöhen. Kaufland beispielsweise bietet die neue Flasche der sogenannten Premium-Variante Listerine Total Care für 4,95 Euro statt wie bisher für 4,45 Euro an. Unterm Strich beträgt die doppelte Preiserhöhung 33,5 Prozent. Die Basis-Variante Listerine Cool Mint Mild ist dagegen bei Edeka weiterhin für den alten Preis von 3,95 Euro erhältlich. Damit ist diese Mundspülung um 20 Prozent teurer. In einer Stellungnahme an die Verbraucherzentrale



Wie das geht? Durch eine etwas schmalere Plastikflasche. Doch die „abgespeckte“ Flasche erkennt nur, wer das alte Gebinde direkt daneben hält. Außerdem ist die Füllmenge des Produkts nun nicht mehr so gut erkennbar. Vor der Verpackungsumstellung war die Milliliter-Angabe gelb unterlegt; jetzt sticht sie nicht mehr hervor. Würde der geschrumpfte Inhalt zum gleichen Preis angeboten werden, läge die versteckte Preiserhöhung nur bei 20 Prozent. Doch einige Händler

verweist der Anbieter Johnson & Johnson auf Kostensteigerungen „insbesondere bei den Rohstoff- und Produktionskosten“. Für uns ein wenig schleierhaft, denn die Mundspülung besteht überwiegend aus Wasser. Zusätzlich erklärt der US-Konzern, die unverbindliche Preisempfehlung für seine Produkte gesenkt zu haben. Diese liegt für Listerine Total Care nun bei 4,99 Euro statt 5,39 Euro. Da wollen sich also anscheinend die Händler auch ein Stück von der Preiserhöhung sichern.

La Veranda
Pizzeria - Ristorante
di BRUGNONI NATALINA

AMPIO SPAZIO ALL'APERTO
Giorno di chiusura: LUNEDÌ

Centro Commerciale - Località Cerrò Sughero. 24
58042 Campagnatico (GR) - tel. 0564 997302

Blutspenden beim DRK Würselen



Würselen - (da) - Und wer nun auch in den nächsten Wochen weiterhin an sich und seine Mitmenschen denken und für sie etwas tun möchte, hat auch jetzt wieder eine unkomplizierte Möglichkeit dazu. Das Deutsche Rote Kreuz Würselen lädt zur Blutspende ein und damit kann jeder (ab 18 Jahren) zum Lebensretter z.B. für Unfallpfer oder Patienten mit schweren Operationen werden.

Dazu ist zu erwähnen, dass Unfälle die häufigste Ursache für tödliche Verletzungen in Deutschland sind. In vielen Fällen

hängt das Leben eines Patienten dann davon ab, ob am Unfallort eine Blutung gestillt und danach eine ausreichende Blutversorgung wiederhergestellt werden kann. Laut der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie entstehen fast 70 Prozent der vermeidbaren Todesfälle im Rettungsdienst durch Blutverlust. Damit für Menschen in Not ausreichend lebensrettende Blutpräparate bereitstehen braucht es Spender, viele Spender!

Dabei sind die Zahlen eher ernüchternd: Experten schätzen, dass in Deutschland etwa 80 % aller Menschen mindestens einmal in ihrem Leben auf eine Bluttransfusion angewiesen sind, allerdings spenden nur rund 3 % der in Deutschland lebenden Menschen Blut! Daher umso wichtiger:

Mit dem Blutspendemobil steht das DRK so z.B. am Dienstag, 2. Januar 2024, von 17 bis 20 Uhr im ev.

Gemeindehaus Broichweiden an der Jülicher Straße; am Mittwoch, 7. Februar 2024, von 15 bis 19 Uhr im Rathaus Würselen am Morlaixplatz; am Donnerstag, 15. Februar 2024, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Grundschule Bardenberg, An Wilhelmstein; am Dienstag, 23. April 2024, von 17 bis 20 Uhr im ev. Gemeindehaus Broichweiden an der Jülicher Straße; am Donnerstag, 16. Mai 2024, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Grundschule Bardenberg, An Wilhelmstein; am Mittwoch, 22. Mai 2024, von 15 bis 19 Uhr im Rathaus Würselen am Morlaixplatz; am Dienstag, 2. Juli 2024, von 17 bis 20 Uhr im ev. Gemeindehaus Broichweiden an der Jülicher Straße; am Mittwoch, 7. August 2024, von 15 bis 19 Uhr im Rathaus Würselen am Morlaixplatz; am Donnerstag, 22. August 2024, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Grundschule Bardenberg, An Wilhelmstein.



Amtsblatt erschienen

Würselen - (psw) - Das Amtsblatt Nr. 18 für das Jahr 2023 ist jetzt erschienen. Kostenlose Einzel Exemplare sind an folgenden Stellen erhältlich: Infostand im Rathaus, Morlaixplatz 1; Colimus Tagespflege GmbH, Morsbacher Str. 34; Lindener Apotheke, Lindener Straße 184-188; Fa. Pfenning, Dorfstraße 2a; VR-Bank, Hauptstraße 25; Kath. Kirchengemeinde St. Willibrord, Euchener Straße 47. Das Amtsblatt steht auch als pdf-Datei zum kostenlosen Download im Serviceportal der Stadt Würselen unter „serviceportal.wuerselen.de“, Stichwort Amtsblatt, bereit.

Veröffentlicht sind diesmal u.a. Inkrafttreten des Bauabwettbewerbsplanes Nr. 182 - 2. Änderung im Bereich Gewerbegebiet Merzbrück; Öffentliche Auslegung des Lärmaktionsplans – Stufe 4 der Stadt Würselen gem. § 47d (3) Bundes-Immissionsschutz-Gesetz (BImSchG); Richtlinien für das zentrale Fördermittelmanagement der Stadt Würselen als Fördergeber, hier: Richtlinie zur Unterstützung gemeinnütziger Vereine und Institutionen zur Steigerung bürgerschaftlichen Engagements; Satzung der Stadt über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungs- und Müllgebühren.

Sticker sucht ganz erfahrene „Hundeversicherer“ mit schmuckem Heim

StädteRegion - (da) - Das Tierheim der StädteRegion in Aachen ist seit vielen Jahren sehr aktiv in vielen Bereichen rund um den Tierschutz. Im Feldchen 26 kümmert man/ frau sich aufopferungsvoll um eine Vielzahl verwaister Tiere, für die die Aktiven ein neues, schönes Zuhause suchen. Wer sich und einem der Notfälle etwas Gutes tun möchte, oder vielleicht aus Zeitgründen nicht selbst aktiv werden kann und den Verein mit einer Spende unterstützen

oder zu einem ehrenamtlichen „Gassigänger/in“ werden möchte, das Tierheim ist telefonisch unter 0241/9204250 oder per E-Mail unter „info@tierheim-aachen.de“ zu erreichen. Sehr viele Vorab-Info's zum Tierheim und den Tieren gibt es im Netz unter „www.tierheim-aachen.de“, auch die aktuellen Öffnungszeiten so wie die z.Zt. geltenden Regeln für persönliche Besuche.

Ein Notfall, für den das Tierheim Aachen ganz

dringend ein neues Zuhause sucht, ist Sticker. Dieser bildschöne Schäferhund ist am 01. Oktober 2018 geboren, hat eine Schulterhöhe von 63 cm, ist ca. 35 kg schwer, nicht kastriert und nur geeignet für sehr erfahrene Halter. Das Tierheim schreibt zu ihm: Unser bildschöner Sticker sitzt schon mehr als sein halbes Leben bei uns im Tierheim und wartet sehnsüchtig auf sein Für-Immer-Zuhause! Er ist ein wahrer Rohdiamant, der in seinem Leben vor dem Tierheim leider nicht viel Gutes von Menschen und der Welt erfahren hat. Sticker ist ein kluger, körperlich starker, aber überaus unsicherer Hund, der fremden Personen gegenüber sehr skeptisch ist. Nähern sich diese auf für ihn unangebrachte

Weise, kennt er leider aktuell nur den Weg nach vorne. Offensichtlich hat Sticker zuvor sehr isoliert gelebt, denn Umweltreize, Artgenossen etc. überfordern und stressen ihn sehr. Aufgrund des Stresses und seiner Unsicherheit ist seine Frustrationstoleranz sehr niedrig. Sticker ist hier auf die Hilfe von Menschen angewiesen, die er auch gerne und dankbar, wenn auch zögerlich, annimmt, insofern er den Menschen kennt und Vertrauen gefasst hat. Der Mensch sollte souverän, liebevoll und vor allem ruhig, entspannt und geduldig sein, auch wenn es mal „stressig“ wird. Wenn man diese „Aufgaben“ erfüllt, liebt Sticker einen bedingungslos und möchte seinem Menschen gefallen. An der



Nasensuche (z.B. Trailen) hat er großen Gefallen gefunden und ist mit Spaß, Freude und Konzentration bei der Sache.

Von Anfang an befindet sich Sticker mit seinen Bezugspersonen bei uns im Training, um das Leben „neu zu erlernen“ und alte Verhaltensmuster aufzulösen. Er lernt, sich am Menschen zu orientieren.



„Adolf-Preis“ für Franz Swoboda



Foto: Wolfgang Sevensch

Merkstein / Herzogenrath – (ws) - Zur Förderung und Bewahrung der Bergbautradition in der Region vergibt der Verein „Bergbaudenkmal Grube Adolf“ jährlich den „Adolfpreis“.

Die diesjährige entsprechende Feier startete mit einem Gottesdienst in der ev. Martin-Luther-Kirche, der von Pfarrerin Renate Fischer-Bausch geleitet wurde und an der auch ehemalige Bergleute mit ihren Angehörigen teilnahmen. Zur anschließenden Preisübergabe im Gemeindesaal begrüßte der Vorsitzende Franz-Josef Küppers zahlreiche Gäste, darunter viele Träger des Adolfpreises, sowie Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian. „In unserer Region ist der Erhalt der Bergbaugeschichte wichtig, damit sich auch die folgenden Generationen über diesen lebendigen Teil unserer Historie informieren können. Der Vorstand hat auch in diesem Jahr wieder einen würdigen Adolfpreisträger ausfindig gemacht, der sich um die Er-

haltung der Bergbautradition verdient gemacht hat,“ leitete Laudator Franz-Josef Küppers die Preisübergabe ein.

„Das Wirken unseres Grube Adolf Preisträgers 2023 beginnt, wie vieles in unserem Aachener Revier, beim Eschweiler Bergwerks Verein in Alsdorf, auf der Grube Anna. Er trat in ein Lehrverhältnis zum Elektrohauer ein und machte seinen Abschluss. Während seiner Ausbildungsjahre lernte er die Elektrohauptwerkstatt (EHW) kennen wie seine eigene Westentasche, und fand dort auch sein zukünftiges Betätigungsfeld. Zielstrebig absolvierte er die Steiger-Schule, die parallel auch zum anerkannten Abschluss der Elektromeister - Prüfung führte. Nach einem kurzen Abstecher nach unter Tage blieb sein Schwerpunkt für viele Jahre in der EHW über Tage.“

„Ich kenne alle Elektrolehrlinge auf Grube Anna seit 1964“, mit diesem kurzen Satz beschreibt Franz Swoboda den Aufbau einer eigenen ständigen Elektroausbildung, damals angefangen in der EHW. Die Erweiterung der Ausbildung mit Maschinenteknik und Bergbautechnik war der Startschuss zu einem sehenswerten und kammerweit anerkannten Ausbildungszentrum in Alsdorf an der Herzogenrather Straße 100. Preisträger Franz Swoboda hat diese Entwicklung von Anfang an

mitgemacht. Angefangen hat man mit zwei Ausbildern, und mit Ausweitung der Lehrberufe auf Maschinen- und Bergbautechnik erwuchs das Trainingszentrum (TZ) auf Anna II zu stattlicher Größe. Zentralisierung der Ausbildung hieß das Zauberwort in den 70er Jahren. Ausbildung und Bergberufsschule an einem Ort. Dadurch wurde die EBV-Ausbildung kammerweit bekannt. Alles wurde mit begleitet und entwickelt durch den Preisträger Franz Swoboda. 1987 endete die betriebliche Ausbildung in Alsdorf und Franz Swoboda ging nach Köln zur TÜV-Akademie. Auch dort drehte sich alles um Aus- und Weiterbildung. Seine Seminare im Bezirk Köln waren so gut gebucht, dass er diese auf das Saarland ausdehnte. Dieses wildern im anderen Kammerbereich blieb nicht unerkannt und die gute Arbeit beim Aufbau einer Weiterbildung nach Muster führte ihn schließlich als Geschäftsführer zum TÜV Saarland, Bildung und Consulting. Einen verdienten Ruhestand hätte man nach diesem Berufsleben erwarten können, aber Franz Swoboda kann nicht so einfach loslassen. Als positive Abwechslung entwickelte er Lichtbildvorträge zu lokalhistorischen Themen, die auch immer mit dem Bergbau zu tun hatten. Themen dabei: „D'r Heggeströver“ – Ein Segen für die Region; so lebten die Bergarbeiterfamilien in den 50 er Jahren; soziale Einrichtungen des EBV; Geschichte der Arbeitszeitung; 30 Jahre nach dem Steinkohlebergbau; die Kokerei Anna (Beste Koks-kohle aus Merkstein); Alsdorf damals - Erinnerungen an die Heimatstadt. Darüber referiert Franz Swoboda auch als Dozent unter anderem in der VHS Nordkreis.



KiTa-Anmeldungen

Würselen – (psw) - Zur Anmeldung der Kinder zu den Kindertagesstätten in Würselen nutzen die Eltern das Online-Portal Kita-plus. Aufgrund dessen entfallen Anmeldefristen. Eltern können ihre Kinder das ganze Jahr über zum kommenden Kindergarten-Jahr, das im August startet, anmelden. Um für das kommende Jahr berücksichtigt zu werden, sollte man sich bis Dezember im Portal angemeldet und seinen Bedarf angegeben haben. Das intuitiv gestaltete Kita-Portal bietet die Möglichkeit, bis zu drei Wunsch-Kitas anzugeben. Informationen zu den Einrichtungen finden Sie im Service-Portal der Stadt oder auf den Kita-eigenen Websites. Zudem gibt es auch in jeder Kita Info-

veranstaltungen, die beispielsweise über die Ausrichtung und Betreuungszeiten informieren. „Außerdem bieten die Kitas auch Tage der offenen Tür an“, sagt Maren Vetter von der Stadt Würselen, die für die städtischen Kitas zuständig ist. „Ich empfehle Eltern, sich vor der Kita-Wahl ein Bild vor Ort zu machen.“ Die Zusagen für das kommende Kita-Jahr werden dann am ersten Freitag im Februar verschickt. Das Kita-Jahr startet wie immer im August mit einer Eingewöhnungszeit. Auch hierzu veranstalten die verschiedenen Kitas in Eigenregie Elternabende, um die Eltern bestmöglich zu informieren. Wir wünschen allen Würselener Kita-Kindern und Eltern einen guten Start!

Spaß pur:

Karneval
am 13.01.2024 feiern
Mehrzweckhalle Bardenberg
Beginn: 11:00 Uhr
Ende: ca. 22:00 Uhr
7. Garde-Treff
Eintritt frei

1. Bardenberger Prinzengarde 1981 e.V.
www.Prinzengarde-Bardenberg.de
1. Bardenberger Prinzengarde



Buntes Band Würselen jetzt mit Schildern



Würselen – (psw) - Unter dem Titel „Buntes Band Würselen- mehr Biodiversität in unserer Stadt“ hat Würselen im September 2021 einen Antrag zum Förderprogramm „Grüne Infrastruktur“ gestellt, der Anfang 2022 bewilligt wurde. Die finanziellen Mittel in Höhe von 490.000 Euro, die aus dem REACT-EU-Programm stammen, sollten Würselen aufblühen lassen. Hat das funktioniert?

„Grüne Bänder“ als Projektbezeichnung gab es schon genug, gemeint sind damit aber überwiegend Anpflanzungen von Hecken und Bäumen.

Das „Bunte Band“ dagegen soll nicht nur in Bezug auf die Blüten bunt sein, sondern vor allem vielfältig an Maßnahmen. „Und das sollte sich wiederum auch in dem Logo des Projekts widerspiegeln, das wir nun endlich der Öffentlichkeit vorstellen konnten“, sagt die städtische Umweltplanerin Bettina Püll. „Zwar waren die Schilder die erste Maßnahme, die uns für das Projekt bewilligt wurden. Aber erst am Ende der Projektlaufzeit hatten wir die Übersicht, wie viele Flächenanlagen, Anschaffungen und Installationen tatsächlich erfolgt sind und wie viele Schilder und Kennzeichnungen wir in Auftrag geben konnten.“

So konnte nun jede Maßnahme, die mit Hilfe der Projektmittel umgesetzt

wurde, mit einem Schild auf dem die gekennzeichnet werden. Darauf zu sehen: Maßnahmenbezeichnung und ein QR-Code, der zur Infoseite führt sowie das Logo zu finden sind.

Der neue Trinkwasserbrunnen im Stadtgarten, zahlreiche Staudenbeete, die Retentionssysteme in der Nordstraße für Bäume und straßenbegleitende Beete, die Anlage der Langgraswiesen auf innerstädtischen Flächen, viele Blumenstreifen an verschiedenen Straßen sind nur einige der realisierten Projekte. Eine komplette Übersicht finden Sie hier.

Dabei lag die Umsetzung einiger Projekte nicht nur in städtischer Hand. Es meldeten sich einige Freiwillige, die mitanpacken wollten. „Das ist toll, schafft es doch auch ein Gemeinschaftsgefühl, das bei Umweltprojekten besonders wichtig ist“, sagt Püll. So haben die Gouleykids ein Stauden- und ein Gemüsebeet angelegt und das Umweltparlament des städtischen Gymnasiums hat neben einigen anderen Projekten beispielsweise einen Lebenssturm auf der öffentlichen Obstwiese im Stadtgarten errichtet.

Und auch im kommenden Jahr geht es weiter: „Wir konnten für den Bürgergarten die Voraussetzungen schaffen“, sagt Püll. „Die Interessengemeinschaft steht in den Start-

löchern und wartet nur darauf, endlich loslegen zu können.“ Mit den beginnenden Aktivitäten auf dem Gelände sei auch ein öffentliches Interesse zu erwarten. „Menschen, die sich vielleicht zunächst nichts unter der Arbeit in einem offenen Garten vorstellen konnten, mögen nun vielleicht tatkräftig mithelfen“, sagt Püll. „Geplant sind nicht nur Bürger-Beete, die nach Vorstellung der Pflegenden bepflanzt werden können, sondern auch die Anlage von Beerensträuchern und Obstgehölzen sowie Biotopflächen, wie Trockenmauer, Sandarium und Kräuterspirale.“

„An dieser Stelle möchte ich mich auch noch einmal bei den Fördermittegebern bedanken – ohne sie hätten wir nicht so viele Maßnahmen gleichzeitig beginnen und umsetzen können“, sagt Püll. Und Bürgermeister Roger Nießen freut sich besonders über die zahlreichen positiven Rückmeldungen zum „Bunten Band“ aus der Bürgerschaft. „Besonders der Baubetriebshof berichtet über viel positive Resonanz auf die Maßnahmen. Eine große Motivation für uns alle, weiterzumachen und zu wissen: Wir sind auf dem richtigen Weg!“

Würselen – (da) - Zu ihrer nächsten mitgliederoffenen Vorstandssitzung – auch alle Interessierten sind natürlich ganz herzlich eingeladen – lädt die Deutsch - Italienische Freundschafts-Gesellschaft Würselen-Campagnatico e.V. (DIF) ein. Frau/man trifft sich am Donnerstag, 18. Januar 2024, um 19 Uhr im Dorfhäus Euchen an der Willibrordstraße. Auf der Tagesordnung stehen so interessante

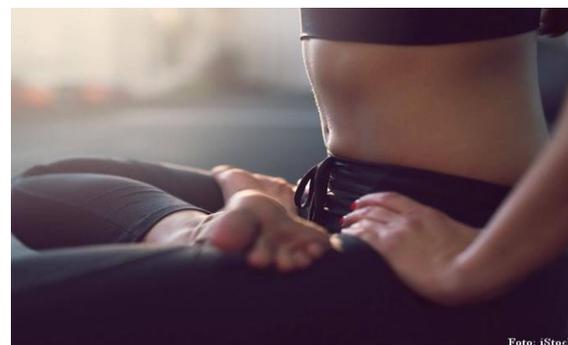
Yoga für Anfänger/innen

Nordkreis – (da) – Die Volkshochschulen des Nordkreises bieten auch in den nächsten Wochen und Monaten wieder zahlreiche ganz interessante Kurse an. Mehr dazu sowie wo und wie frau/man sich anmelden kann gibt es bei der VHS Nordkreis Aachen, Übacher Weg 36, 52477 Alsdorf, Telefon 02404/9063-0 oder per Mail an „info@vhs-nordkreis-aachen.de“ und auf der Internet-Seite „www.vhs-nordkreis-aachen.de“.

Hier nun ein weiterer Tipp: Unter der Kursnummer 63119 bietet die VHS in Kooperation mit dem DRK-Familienzentrum ... mit dem Elefanten „Yoga für Anfänger/innen“ an. An insgesamt 14 Abenden (mittwochs von 21. Februar bis 12. Juni, jeweils von 18.45 bis 20.15 Uhr) wird unter der Anleitung von Anne Melanda Simonsen fleißig im Familienzentrum

an der Birkenstraße 65 in Würselen (Morsbach-Teut) geübt, die Gebühren für den Kurs betragen 86 Euro „pro Nase“, Ermäßigungen sind möglich. Als Vorab-Info schreibt die VHS:

Sie haben noch nie Yoga gemacht und wünschen sich einen Kurs, der alle Basiselemente von Grund auf vermittelt, um ein tiefgreifendes Verständnis zu entwickeln? Sie fühlen sich in gängigen Yogakursen oft überfordert? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige. In diesem Kurs werden alle Grundlagen des Yoga vermittelt, die so geübt werden, dass man Yoga nicht nur kennenlernen, sondern anschließend die eigene Praxis sicher und gut ausbauen kann. Inhalte und Schwerpunkte sind zum Beispiel: Was ist Yoga? Warum ist Yoga so gut für mein Wohlbefinden? Lernen Sie die richtige Atmung usw.



DIF-Sitzung am 18. Januar

Punkte wie z.B. die Planungen zum großen Festakt zum 20-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft von Würselen und Campagnatico zu Pfingsten im Würselener Stadtgarten, die Planungen zum nächsten Freundschaftsfest auf dem Campagnati-

co-Platz an der Elchenrather Straße sowie den Planungen zur nächsten Reise nach Campagnatico zum zweiten September-Wochenende, wenn in der südostsächsischen Partnerstadt sowohl das Palio wie auch der Festakt zum Jubiläum stattfindet.



Besuch aus der Partnerstadt



Herzogenrath – (psh) - Bereits seit 1986 sind Herzogenrath und Plérin, eine Stadt mit rund 15.000 Einwohnern in der Bretagne an der Côtes d'Armor, Partnerstädte und in regem Austausch miteinander. Entstanden sind diese Bande aus der Partnerschaft des Städtischen Gymnasiums Herzogenrath und des Collège Jules Lequier in den 70er-Jahren, gekennzeichnet durch einen seit 1976 stattfindenden Schüleraustausch.

Und so war es in den Tagen vor dem großen Fest jetzt wieder so weit: Rund 30 Mädchen und Jungen aus der Mittelstufe auf beiden Seiten der deutsch-französischen Grenze hatten sich für den einwöchigen Schüleraustausch angemeldet - und damit auch im Herzogenrather Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian die Gruppe mitsamt Lehrerinnen aus beiden Ländern in Empfang nahm. Rund anderthalb Stunden stellten die Schüler dem Bürgermeister im Großen Ratssaal der Stadt von ihnen vorbe-

reitete Fragen, es wurde herzlich und mehrsprachig gelacht und sich ausgetauscht.

Bürgermeister Dr. Fadavian hob anschließend den Wert der langjährigen Partnerschaft zwischen Plérin und Herzogenrath hervor: „Über all die Jahre sind auf offizieller wie privater Ebene Vertrauen und Freundschaften gewachsen, die uns alle sehr bereichern. Ich bin stolz, dass beide Städte und Schulen diese herzlichen Beziehungen auch an unsere Jugend weitergeben. Deshalb danke ich allen Jungen und Mädchen aus beiden Städten für ihre Aufgeschlossenheit und den Lehrerinnen für die fleißige Organisation.“

Herzogenrath hat, neben der tiefgehenden Eurode-Beziehung zu Kerkrade, außer Plérin seit 2005 noch Bistritz in der rumänischen Region Siebenbürgen als Partnerstadt; zudem gibt es freundschaftliche Kontakte zu Cookstown in Nordirland. All diese Städte pflegen gute Beziehungen zueinander.

einer mit Holz befeuerten Brandsimulationsanlage an. Dort konnten die Arbeitsbedingungen bei Bränden simuliert werden. Bei mittleren Raumtemperaturen von 300°C bis 400°C und bis zu 500°C unter der Decke bei der Simulation lernten die Teilnehmer mit den körperlichen und psychischen Belastungen, die im Einsatz vorherrschen können, umzugehen. Unter

„Mutmacherinnen“ erfolgreich ausgebildet

Würselen – (psw) - Nach 10 Schulungseinheiten haben nun sieben Frauen die Schulung zur „Mutmacherin“ erfolgreich abgeschlossen. Bürgermeister Roger Nießen stattete den Absolventinnen einen Besuch ab und feierte das Engagement.

Noch vor den Feiertagen fand die Abschlussveranstaltung der ersten Mutmacherinnen-Schulung im Senioren-Park Carpe Diem statt. Teilgenommen haben Bürgermeister Roger Nießen, Sozialamtsleiter Stefan Kellenter, die Seniorenfachkraft Katharina Wollziefer, die Vorsitzende der Alzheimergesellschaft StädteRegion Aachen e.V. Ursula Kreuz-Kuhlmann, der Einrichtungsleiter des Carpe Diem Patrick Wiek, die Sozialbetreuerin des Carpe Diem Daniela Großen-Römisch, Projektverantwortliche Birgit Kessels sowie alle geschulten Mutmacherinnen.

Nachdem Bürgermeister Roger Nießen die Teilnahmebescheinigungen überreicht hatte, folgte der offizielle feierliche Teil mit Häppchen und Umtrunk. Im kleineren Kreis fand dann eine Auswertung der Schulung statt. „Die Schulung wurde durchweg positiv und gut durchdacht von den Teilnehmerinnen wahrgenommen. Wichtig für uns war es aber auch zu hören, was sich die



Teilnehmerinnen noch gewünscht hätten“, sagt Wollziefer. „So konnten auch schon Themen gesammelt werden, die im Nachgang bei den Austauschtreffen weiterverfolgt werden.“

„Birgit Kessels und ich sind sehr glücklich darüber, dass die ersten sieben Mutmacherinnen in Würselen geschult sind“, so Wollziefer. „Es sind wirklich tolle Frauen, die nicht nur Mut machen möchten, sondern auch selber mutig sind, den Weg mit uns und vor allem Birgit Kessels gemeinsam zu gehen. Einen Weg, der für uns neu ist und bei dem auch wir viel lernen.“

Das Projekt MUT ist in der gesamten StädteRegion Aachen bislang einzigartig. Ehrenamtliche werden geschult, Menschen nach der Diagnose Demenz in der Anfangszeit zu begleiten. Das Besondere daran ist die Begleitung auf

Augenhöhe. Es geht nicht um Betreuung, wie es sonst in dem Themenfeld üblich ist. „Die Menschen, die die Diagnose Demenz erhalten, sind häufig noch klar im Hier und Jetzt“, sagt Kessels. „Sie gehen vielleicht noch ihrer beruflichen Tätigkeit nach oder leben sogar in einem Haushalt mit ihren Teenager-Kindern. Vielleicht leben sie aber auch alleine und haben keine nahen Angehörigen, denen sie sich anvertrauen können oder möchten. Aber auch für Menschen innerhalb eines Familien- und Freundeskreises ist die Welt nach der Diagnose Demenz nicht mehr dieselbe.“

„Für die Alzheimer Gesellschaft StädteRegion Aachen e.V. ist es selbstverständlich, sich hier mit ihrer Expertise einzubringen“, so sagte dazu z.B. auch Ursula Kreuz-Kuhlmann.

Feuerwehr Würselen und Herzogenrath übte gemeinsam für den Ernstfall

Würselen – (FW) - Vor kurzem bildete die Feuerwehr Herzogenrath gemeinsam mit der Feuerwehr Würselen 18 neue Atemschutzgeräteträger beider Wehren aus. Bevor die neuen Geräteträger jedoch ihre erworbenen Fähigkeiten bei realen Brandeinsätzen unter Beweis stellen müssen, stand noch ein spezielles Training für die „Wärmegewöhnung“ in

anderem konnte eine Rauchgasdurchzündung im Übungseinsatz kontrolliert eingespielt werden. Dabei vermittelten die erfahrenen Ausbilder das einsatztaktische Vorgehen und den Umgang mit den Strahlrohren.

Nach diesem wichtigen Ausbildungsschritt stehen die Absolventen zusammen mit einem erfahrenen Geräteträger für Brandeinsätze zur Verfügung.



Viele halfen mit bei der Weihnachts-Paket-Aktion der Würselener Tafel

Würselen – (psw) - Auch zum Ende des letzten Jahres sammelt die Würselener Tafel wieder für Bedürftige, um ihnen ein schönes Weihnachtsfest zu ermöglichen. Bei der sogenannten Paket-Aktion geben die Spender/innen Pakete befüllt mit haltbaren Lebensmitteln bei der Tafel ab, die diese dann verteilt. Dabei war die Spendenbereitschaft in diesmal besonders groß. Der große Raum im Jugendzentrum St. Sebastian war voll mit bunten Paketen in verschiedenen Größen, auf langen Tischen drapiert. Es sind so viele, dass auch der Platz unter den Tischen genutzt werden musste. Aus den Paketen ragt Weihnachtsgebäck, haltbare Wurst, Nudeln und Konserven. In vielen befinden sich Weihnachtskarten mit persönlichem Gruß. „Die Pakete sind vorsortiert nach Anzahl der Personen“, sagt Werner Trapp, der die Aktion nun schon im 7. Jahr betreut. „Das macht durchaus Sinn, um den

Ablauf später möglich einfach zu gestalten.“ Wer die Menge an Paketen sieht, weiß das hinter der Aktion ein hoher logistischer Aufwand steht. An dem Tage der Ausgabe waren alleine etwa 15 bis 20 Helfer vor Ort, aufgebaut wurde einen Tag vorher, die Planungen starten etwa einen Monat vorher. „Und all das lohnt sich“, sagt Trapp. „Wir haben hier etwa 600 Pakete stehen, das sind noch etwa 100 mehr als im letzten Jahr.“ Neben einigen Privatpersonen haben auch viele Institutionen zu Spenden aufgerufen. „Allein durch die Kitas sind dadurch schon knapp 200 Pakete zusammen gekommen“, sagt Trapp. Die Kitas unterstützen die Aktion seit letztem Jahr, organisiert werde das durch den Würselener Jugendamtselternbeirat, kurz JAEB, der sich aus Vertretern aller Elternbeiräte der Würselener Kitas zusammensetzt. Dabei waren auch die Kinder

miteingebunden und sehr engagiert. „In Lindeneusen haben die Kinder mit einem Bollerwagen Spenden eingesammelt“, erzählt Helene Meyer von der Tafel, die erst vor wenigen Monaten für ihr ehrenamtliches Engagement mit dem Wöschelter Düvel ausgezeichnet wurde. „Das ist eben auch das, was wir mit unserer Aktion bewirken: Es geht nicht darum, anonym zu spenden, sondern auch darum, Nächstenliebe an die nächsten Generationen weiterzugeben.“ Andere Helfer/innen stimmen ein und berichten, dass viele der Spender/innen gern für die Bedürftigen ein Paket packen. Oft legen sie Dinge bei, die sie selber mögen. „Und darum geht es ja“, sagt Meyer. „Die Würselener spenden lieber etwas persönliches, anstatt Geld.“ Begeistert von der Spendenbereitschaft zeigte sich auch Bürgermeister Roger Nießen, der schon einen Tag vor der Ausgabe vorbeischaute und es sich



auch am Ausgabetag nicht nehmen ließ, kurz vor Beginn der Verteilung den Ehrenamtlichen nochmal zu danken. „Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihr Engagement – das, was Sie hier leisten, ist wirklich herausragend.“ Wie viele Menschen an diesem Tag kommen würden, um die Spenden entgegenzunehmen, wussten die Mitarbeiter/innen der Tafel im Vorfeld nicht. Angemeldet hatten sich 270 Personen.

„Grob überschlagen können wir hier 1200 bis 1300 Menschen glücklich machen“, sagt Trapp.

Zusätzlich zu den Kisten hat die Tafel aus dem eigenen Fundus noch allerlei Spielzeug, Bücher, Kuschkissen und einen Teil gestrickter Wintersachen mit dazugegeben. „Jede Familie darf sich hier noch ein Teil für die Kinder aussuchen“, sagt Trapp.

Geschichtsfreunde mit Erinnerungen und guten Wünschen

Kohlscheid – Die Geschichtsfreunde aus Kohlscheid haben sich zum großen Fest und Jahreswechsel wieder zu Wort gemeldet: Liebe Freundinnen und Freude der Kohlscheider Geschichte. Ein besonderes Jahr geht zu Ende, die Geschehnisse gehen aber leider weiter. Wir alle wünschen uns wieder ein Weihnachten, an dem man zufrieden und unaufgeregt in die Vergangenheit

zurückblicken kann. Wir haben einmal herausgesucht, was in der Vergangenheit zu Weihnachten so alles für Kohlscheid gemeldet wurde. Öfters drängt sich ein Vergleich zu heute auf. Manchmal liest man die Meldung augenzwinkernd (die Brücke an Grube Furth ist immer noch nicht repariert), einige Meldungen mit Staunen (Die Kinder im Waisenhaus erhalten als Weihnachtsgeschenk

ein Paar Holzschuhe; Gesamtwert: 6,6 Billionen M = 3 Gulden) ... Da gibt es auch die schöne Geschichte von den beiden Brüdern. Sie hatten im Wurmatal das Heu fertig gemacht und mit Pferd und Karren zum Markt gebracht. Beide Burschen hatten Durst und kehrten in der Kneipe am Markt auf ein paar Bierchen ein. Das Pferd zog es natürlich auch zum Saufen an den Kapellepool (großer Tümpel

auf dem Markt). Letztendlich versackte das Pferd im Schlamm und wurde auf dramatischste Art gerettet. Diese schöne Geschichte und viele andere erzählt Lambert Schroiff in seinen Erinnerungen: „Jugenderinnerungen eines 70-jährigen“. Diesen und auch andere Rückblicke wollten wir den Freundinnen und Freunden der Kohlscheider Geschichte ans Herz legen, schauen Sie doch einfach einmal z.B. im Internet auf „<https://geschichtsfreunde-kohlscheid.de/weihnachts-geschichten-und-meldungen-aus-kohlscheid>“ vorbei. Darüber hinaus wünschen wir allen ein geruhiges Fest und einen guten Rutsch.

Was wann wo



WIR SUCHEN GENAU DICH

Jeder kann helfen!

- Kinderfeuerwehr (6-10 Jahre)
- Jugendfeuerwehr (11-18 Jahre)
- Aktive Mitglieder (18-65 Jahre)
- Mitglied im Förderverein (Beitrag ab 12 € jährlich)

Informationen unter 01575-2043557 (WhatsApp) oder E-Mail: LZ-Bardenberg@wuerselen.de



**GESCHICHTS-
FREUNDE**
Kohlscheid

Feuer in der Mittelstraße

Würselen – (FW) - Zu einem Brand in der Mittelstraße wurde die Feuerwehr Würselen gegen 9.15 Uhr am Morgen des Heiligabends gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war eine starke Rauchentwicklung aus dem Mehrfamilienhaus feststellbar. Fünf Personen - darunter ein Kind - konnten sich nicht selbstständig ins Freie retten. Während zwei Bewohner über die Drehleiter in Sicherheit gebracht werden konnten, retteten die Einsatzkräfte drei Personen mittels Fluchthauben über das Treppenhaus. Insgesamt wurden sieben Personen durch den Rettungsdienst samt Notarzt untersucht. Mit Verdacht auf Rauchgasinhalation wurden diese mittels Rettungswagen in Krankenhäuser verbracht. Ein Feuerwehrmann verletzte sich bei den Löscharbeiten leicht. Der Rettungsdienst war mit sechs Rettungswagen sowie zwei Notärzten vor Ort und wurde durch den organisatorischen Leiter und leitendem Notarzt am Rhenania Sportplatz an der Poststraße koordiniert.

Der Brand in einem an das

Wohnhaus angrenzenden Anbau konnte nach rund einer Stunde gelöscht werden.

„Das Ablöschen einzelner Brandnester war jedoch sehr zeitintensiv“, wie der Leiter der Wehr, Patrick Ameri, schilderte. Mehrere Trupps waren dazu unter Atemschutz im Einsatz. Nach rund 5 Stunden war der Einsatz der Kräfte der Feuerwache sowie der Löschzüge Würselen-Mitte und Bardenberg sowie der Führungsunterstützungsgruppe beendet. Vor Ort machten sich der stellvertretende Kreisbrandmeister Joachim Wynands und Bürgermeister Roger Nießen ein Bild der Lage. Die Energieversorger für Strom und Gas trennten die Zufuhr zum Gebäude. Das Mehrfamilienhaus ist nicht bewohnbar. Alle Betroffenen kamen bei Bekannten und Verwandten unter.

Für weitere Einsätze stand der Löschzug Broichweiden auf der Feuerwache an der Industriestraße in Bereitschaft.



Neue Solar-Ladesäule in Merkstein

Merkstein / Herzogenrath – (psh) - Mobilität und erneuerbare Energien sind zwei der großen Themen unserer Zeit, gerade auch in Kombination. Selbstverständlich muss der diesbezüglich gewünschte Wandel für alle Menschen erreichbar sein. Rund 1,4 Millionen Menschen in Deutschland sind auf einen Rollstuhl angewiesen – auch in Herzogenrath gibt es viele, die für ihre sichere Fortbewegung eine inklusive Infrastruktur benötigen.

Genau hier setzt nun eine neue Ladesäule am August-Schmidt-Platz in Merkstein für elektrisch betriebene Rollstühle und anderes Gerät wie E-Fahrräder, aber auch Mobilgeräte, an: Sie soll auch oder sogar besonders im Winter, wenn Akkus bekanntlich schnell mal leer sind, die Reichweite dank schneller Aufladung um einige Kilometer erhöhen und damit die nachhaltige E-Mobilität in Herzogenrath für alle Menschen fördern. Entsprechend ist auch die Nutzung kostenlos. Betrieben wird sie ausschließlich mit Solarstrom aus einem Panel. Die Ladesäule ist



Foto: psh

nicht ans unmittelbare Stromnetz angeschlossen, wodurch sie ihre Ladung nicht abgibt und damit auch in den Abendstunden funktionsfähig ist.

Zur offiziellen Einweihung der Ladesäule waren neben Herzogenraths Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian und dem zuständigen Mitarbeiter im Tiefbauamt, Gerrit Heidenreich, auch Vertreterinnen des Forums für Menschen mit Behinderung in Herzogenrath zugegen. Bürgermeister Dr. Fadavian erklärte zu diesem Anlass: „Sich frei

bewegen zu können ist ein Recht für alle. Die neue Ladesäule ist eine von vielen Maßnahmen, mit denen wir gezielt sichere und nachhaltige Mobilität in Herzogenrath fördern.“

Die Ladesäule befindet sich ein paar Meter hinter der Bushaltestelle am August-Schmidt-Platz und damit auch im direkten Umkreis der Euregiobahn-Haltestelle. Weitere derartige Säulen, beispielsweise am Ferdinand-Schmetz-Platz in Herzogenrath-Mitte, sind für die Stadt Herzogenrath ebenfalls denkbar.

Besondere Familienmomente am Herzogenrather Wunschbaum



Foto: psh

Herzogenrath – (psh) - Das Lokale Bündnis für Familie Herzogenrath hatte zu diesem Weihnachtsfest unter dem Motto „Es sind die gemeinsamen Momente mit unseren Liebsten, die Weihnachten so besonders machen“ erstmalig Familien eingeladen, sich mit einem selbstgemachten Weihnachtsbaumanhänger für besondere Familienmomente, beispielsweise einen gemeinsamen Zoo-besuch oder ein Abo fürs Kindertheater, zu bewerben. Ermöglicht wurden diese Aktion und die gemeinsamen Momente

durch das Bündnis selbst sowie viele Sponsoren aus Herzogenrath und Umgebung.

So trafen sich schließlich viele Familien mit aufgeregten Kindern am Baum im Foyer des Herzogenrather Rathauses bei Kakao und Kuchen. Die Familien wurden von der stellvertretenden Bürgermeisterin Marie-Theres Sobczyk und von Mitstreiterinnen aus dem Lokalen Bündnis für Familie empfangen. Marie-Theres Sobczyk war es dann, die alle Familien der Reihe nach per Los zog, sodass diese sich dann am

Weihnachtsbaum einen Stern-Anhänger aussuchen konnten, der wiederum für einen der besonderen Familienmomente stand. Meistens entschieden die Kinder, welcher Stern genommen wurde. Für jede Familie war etwas Passendes dabei und es gab viele strahlende Gesichter.



Was hat denn nur ein Pferdehintern mit der modernen Raumfahrt zu tun?



Die Welt – (da) - Die Spurbreite von Eisenbahnen beträgt in den meisten Ländern weltweit 1.435 mm (das entspricht in den USA und in Kanada 4 Fuss 8.5 Zoll). Das ist eine außergewöhnlich krumme Zahl. Warum wurde gerade diese Spurbreite verwendet? Weil Eisenbahnen so in England gebaut worden waren, und die Eisenbahnen der USA wurden von englischen Auswanderern gebaut. Warum hatten die Engländer sie so gebaut? Weil die ersten Eisenbahnlinien von denselben Leuten gebaut worden waren, die im Vor-Eisenbahn-Zeitalter die Straßenbahnlinien gebaut hatten, mit eben jener Spurbreite. Und warum hatten die Straßenbahn-Leute jene Spurbreite benutzt? Weil sie dieselben Werkbänke und Werkzeuge verwendet hatten wie beim Bauen von normalen Pferde-Wagen, welche auch diesen Radabstand hatten.

Nun gut. Aber warum hatten die Wagen genau diesen Radabstand?

Weil die Räder der Wagen sonst zu Bruch gegangen wären beim Fahren auf gewissen Fernstraßen, weil diese Straßen tief eingefahrene Rillen in diesem Abstand hatten. Und wer hatte diese Straßen gebaut, die so alt waren, dass die Wagen tiefe Furchen gefahren hatten?

Die ersten Fernstraßen in England, wie überall in ganz Europa, waren vom kaiserlichen Rom für seine Legionen gebaut worden und immer noch in Gebrauch. Und die Furchen in den Straßen? Die ursprünglichen Furchen, auf die jedermann Rücksicht nehmen musste, aus Angst, sonst die Wagenräder zu Bruch zu fahren, stammten von römischen Streitwagen, die überall im römischen Reich gleich waren in punkto Radabstand. Die Standard - Eisenbahn -

Spurbreite von 4 Fuß 8.5 Zoll ist also abgeleitet von der ursprünglichen Spezifikation für römische Streitwagen (und die hatten dieses Maß schon von den Etruskern - Foto rechts - übernommen). Spezifikationen und Bürokratien sind unsterblich. Wenn Sie also das nächste Mal irgendeine Spezifikation vorgelegt bekommen und sich wundern, welcher Pferdearsch wohl darauf gekommen ist, könnten Sie genau ins Schwarze treffen. Der römische Streitwagen wurde nämlich genau so breitgemacht, dass er für zwei Hintern von Armee-Pferden Platz bot. Damit haben wir endlich die Antwort auf die ursprüngliche Frage.

Hi-Tech-Fortsetzung:



Foto: Kappe

Wenn man sich den Space-Shuttle ansieht, wie er auf dem Startplatz steht, bemerkt man zwei Zusatzraketen an den Seiten des großen Haupt-Treibstoff-tanks. Dies sind Feststoffraketen. Sie wurden von der Firma Thiokol in Utah hergestellt. Die Entwickler der Zusatzraketen hätten sich diese eigentlich etwas dicker gewünscht. Aber die Raketen mussten per Eisenbahn von der Fabrik zum Startplatz transportiert werden. Die entsprechende Eisenbahnlinie

verlief durch einen Tunnel in den Bergen, und die Raketen mussten natürlich durch diesen Tunnel passen. Der Tunnel ist ein wenig breiter als die Schienen, und die Schienen haben etwa den Abstand von zwei Pferdehintern nebeneinander. So kommt es, dass ein wichtiges Feature eines der modernsten Transportsysteme der Welt vor weit über zweitausend Jahren festgelegt wurde mit Hilfe der Breite eines Pferdearsches...

Hilfe gesucht



Virtueller Stadtpaziergang durch Herzogenrath

Herzogenrath – (psh) - Kennen Sie Herzogenrath? Das fragt Dr. Holger Dux, Bauhistoriker aus Aachen und Autor lokalhistorischer Publikationen, am 17. Januar 2024 um 19 Uhr in der Stadtbücherei Herzogenrath. Das werden viele bejahen und dabei an die Herzogenrather Burg und die Kirchen denken. Aber die bauliche Gestalt der Stadt

Herzogenrath wird durch viel mehr geprägt – Wohnhäuser, Geschäfte, Denkmäler: ob Bahnhof oder Fabrikantenvilla, an vielen Straßen ist im Laufe der Jahrhunderte etwas entstanden, was das Erscheinungsbild von Herzogenrath ausmacht. Spannenderweise hört diese Bauphase niemals auf. Jede Generation fügt etwas Neues hinzu. Das Non-

plus-Ultra von heute ist Baugeschichte von übermorgen. Der Förderverein Pro Stadtbücherei e.V. lädt am Mittwoch, 17. Januar 2024, um 19 Uhr mit Dr. Holger Dux auf einen virtuellen Stadtpaziergang unter dem Motto: „Herzogenrath für Zugewogene und Ureinwohner“ in die Stadtbücherei ein. Der Eintritt ist frei,

Spenden aber gerne willkommen. Weitere Informationen und Anmeldung in der Stadtbücherei Herzogenrath, Erkenstr. 2b, 02406/ 836305, stadt.buecherei@herzogenrath.de.



Der Winter kommt bald



Westzipfel – (w.de) – Über den Jahreswechsel zeigt die Prognose positive Temperaturen und viel Regen. Doch dann könnte den Voraussagen zufolge das Wetter umschlagen: Ab Anfang Januar würden die Tagestemperaturen in Richtung Gefrierpunkt sinken und die Nachttemperaturen in den Frostbereich. Bis auf ein paar Ausschläge nach oben würde es so den ganzen Januar weitergehen. Viel Niederschlag wäre allerdings nicht zu erwarten, von daher sieht diese Prognose nicht unbedingt nach viel Schnee aus. Glätte, gefrierende Nässe und ähnliches Ungemach wären aber durchaus möglich.

Der Langfristtrend für den Westen ist sehen dabei etwas milder aus als die Prognose für den Rest von Deutschland. Der Dezember würde mit Regen und milden Werten auslaufen, bevor es im Januar deutlich kälter werden könnte. Erst zum Ende des Monats könnte es wieder wärmer werden. Bis dahin wäre bei den berechneten Temperaturen Schnee möglich, auch wenn diese Prognose ebenfalls relativ wenig Niederschlag zeigt. Es kann also spannend werden. Zum Thema Wettervorhersagen: Bevor sich die

Menschen Gedanken um die Vorhersage von Wetter gemacht haben, sind ihnen schon gewisse Regelmäßigkeiten aufgefallen. Hieraus sind dann auch Bauernregeln entstanden. Das waren – wenn man so will – auch die ersten Formen der Langfristwettervorhersagen. Bis heute ist in diesem Gebiet natürlich rasant viel passiert und wir sind Lichtjahre von den Ursprüngen entfernt.

Erste Wetterbeobachtungen und das Erkennen von Zusammenhängen und physikalischen Gesetzen gründeten die moderne Form der Wettervorhersage. Ein Teil der Vorhersagen zielt dabei auf Langfristprognosen ab. Ursprünglich vor allem für die Energiewirtschaft entwickelt, halten sie auch in unserer alltäglichen Wetterwelt mehr und mehr Einzug. Die experimentellen Monats- und Jahreszeiten-Vorhersagen des Amerikanischen Wetterdienstes NOAA beispielsweise. Und auch der hier verwendete 42-Tage-Trend geht – basierend auf dem europäischen Wettermodell – in den Bereich von mehreren Wochen mit den Charts für Höchsttemperatur, Tiefsttemperatur und Niederschlag daraus hervor, kombiniert mit dem Fachwissen der Meteorologen.



Medikationsplan ist wichtig und nützlich

Deutschland – (prosper / da) – Jeder vierte Erwachsene in Deutschland nimmt dauerhaft drei oder mehr Medikamente ein. Das kann zu Problemen führen. Um das zu verhindern gibt es den sogenannten Medikationsplan oder auch Medikamentenplan.

„Je mehr Medikamente und Einnahmeverordnungen eine Patientin oder ein Patient beachten muss, desto höher ist das Risiko, dass Fehler passieren“, sagt Dr. Angela Nachtigall, Apothekerin im Prosper/proGesund-Team der Knappschaft. „Tabletten können vergessen, zum falschen Zeitpunkt eingenommen oder verwechselt werden.“ Mögliche Folgen: Medikamente erreichen nicht ihre volle Wirkung und die zugrundeliegende Erkrankung verschlimmert sich. Aber auch eine zu hohe Dosis kann zu Krankheitssymptomen führen. Fachleute fürchten sogar, dass in Deutschland jährlich ca. 70.000 Menschen sterben durch falsch eingenommene oder verwechselte Medikamente.

„Außerdem können sich verschiedene Medikamente im Körper gegenseitig beeinflussen, sodass ihre Wirkung einander aufheben oder im schlimmsten Fall sogar schaden. Deshalb müssen Medikamente für Menschen mit vielen Erkrankungen besonders sorgfältig aufeinander abgestimmt sein“, betont Apothekerin Dr. Angela Nachtigall.

Damit Fehler bei der Polymedikation weitgehend vermieden werden gibt es den Medikationsplan. Er ist nach einheitlichen Standards erstellt und listet alle Arzneimittel auf, die eine Patientin oder ein Patient einnimmt. Der Medikationsplan wird in der Regel vom Hausarzt für mindestens 28 Tage erstellt, sobald jemand gleichzeitig drei oder mehr

verordnete Arzneimittel einnimmt. Nimmt die Patientin oder der Patient regelmäßig freiverkäufliche Medikamente ein sollten diese zusätzlich in den Medikationsplan eingetragen werden. Wenn ein neues Medikament verschrieben oder die Dosis verändert wird kann die Ärztin oder Arzt das direkt im Plan vermerken. Mit dem Medikationsplan haben nicht nur Patientinnen und Patienten einen Überblick über ihre Medikamente und die entsprechenden Einnahmeverordnungen, auch weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte in einer Facharztpraxis oder im Krankenhaus können sich so ein besseres Bild von der Medikamenteneinnahme der zu behandelnden Personen machen. Ebenso kann der Plan auch in der Apotheke nützlich sein. Ist beispielsweise ein Präpa-

rat nicht verfügbar, kann es anhand der Angaben im Plan durch ein vergleichbares Medikament ausgetauscht werden. „Um zu verhindern, dass sich Fehler in der Medikation einschleichen, können Patienten den Plan regelmäßig mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt oder in der Apotheke besprechen und, wenn nötig, aktualisieren“, resümiert Dr. Nachtigall.

Was sollte in einem Medikationsplan stehen? Hier die eigentlich genormte Aufstellung: der Handelsname unter dem das Medikament verkauft wird; die Wirkstoffe und die Wirkstärke; die Darreichungsform z.B. Tablette oder Ampulle; wann das Medikament eingenommen werden soll und wie viel davon; besondere Hinweise zur Einnahme; der Grund für die Verschreibung des Medikaments.



Weitere Brücke gesperrt

Herzogenrath / Würselen – (psh) - Im Rahmen der jährlichen Brückenprüfung wurden durch einen Sachverständigen nun auch erhebliche Mängel an der Tragkonstruktion des Brückenbauwerks über die Wurm „Fußweg hinter KA Steinbusch“ festgestellt. Demzufolge ist die Standfestigkeit der Brücke nicht mehr gegeben. Zusammen mit Verantwortlichen der Stadt Würselen wurde entschieden, die Brücke mit sofortiger Wirkung zu sperren. Diese Maßnahme erfolgt bis auf Weiteres. Die Ersatzmaßnahmen werden von beiden

Kommunen aktuell ausgearbeitet. Die nächsten Querungsmöglichkeiten der Wurm befinden sich in Höhe des alten Bahndammes zum Parkplatz Further Straße im Bovental, sowie im Bereich Oststraße in Kohlscheid.

Die Stadt Herzogenrath ist bemüht, die von der Sperrung ausgehenden Störungen so gering wie möglich zu halten. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Stadt bittet alle Betroffenen um Nachsicht. Ortskundige werden gebeten, den Bereich weiträumig zu umgehen.

Apotheken-Notdienste für Würselen (jeweils ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag)

Montag, 1. Januar:
Anna-Apotheke, Bahnhofstr. 59, 52477 Alsdorf-Mitte, 02404/90610
Markt-Apotheke, Markt 45-47, 52062 Aachen-Mitte, 0241/25060

Dienstag, 2. Januar:
Falken-Apotheke, Südstr. 77-79, 52134 Herzogenrath-Kohlscheid, 02407/59263
Rats-Apotheke, Rathausplatz 7, 52072 Aachen-Richterich, 0241/12964

Mittwoch, 3. Januar:
farma-plus Apotheke Bardenberg, Dorfstr. 2, 52146 Würselen-Barden-berg, 02405/48970 (Foto)

Donnerstag, 4. Januar:
Hubertus-Apotheke, Rathausstr. 51a, 52477 Alsdorf-Mitte, 02404/1463
Habsburger Apotheke, Hohenstaufenallee 19, 52064 Aachen-Mitte, 0241/76746

Freitag, 5. Januar:
Markt-Apotheke, Markt 22-26, 52134 Herzogenrath-Kohlscheid, 02407/3781
Park-Apotheke, August-Schmidt-Platz 10, 52134 Herzogenrath-Merkstein, 02406/64380

Samstag, 6. Januar:
Spitzweg Apotheke, Kleiskstr. 31, 52134 Herzogenrath-Kohlscheid, 02406/7652
Abraxas-Apotheke, Eschweiler Straße 2b, 52477 Alsdorf-Mariadorf, 02404/9188500

Sonntag, 7. Januar:
Laurweg-Apotheke OHG, Weststr. 126, 52134 Herzogenrath-Kohlscheid, 02407/80633

Apotheke im Hirsch-Center, Elsassstr. 139, 52068 Aachen-Mitte, 0241/4000690

Montag, 8. Januar:
Industrie-Apotheke, Althaaener Str. 71, 52080 Aachen-Haaren, 0241/161763
Apotheke am Luisenhospital OHG, Boxgraben 85, 52064 Aachen-Mitte, 0241/55910564

Dienstag, 9. Januar:
MAXMO Apotheke Würselen, Mauerfeldchen 27, 52146 Würselen-Mitte, 02405/4898850

Mittwoch, 10. Januar:
Barbarossa - Apotheke, Hauptstr. 40, 52146 Würselen-Broichweiden, 02405/73976

Donnerstag, 11. Januar:
Engel-Apotheke, Kaiserstr. 127, 52146 Würselen-Mitte, 02405/419444

Freitag, 12. Januar:
Apotheke am Neuen Rathaus, Morlaixplatz 25, 52146 Würselen-Mitte, 02405/21828

Samstag, 13. Januar:
Kaiser Apotheke, Kaiserstr. 63, 52146 Würselen-Mitte, 02405/5582

Sonntag, 14. Januar:
Lorbeer Apotheke im Kaufland, Schumanstraße 4, 52146 Würselen-Broichweiden, 02405/6999910

Montag, 15. Januar:
Markt-Apotheke, Markt 22-26, 52134 Herzogenrath-Kohlscheid, 02407/3781
Blumenrath-Apotheke, Blumenrath Str. 48, 52477 Alsdorf-Mariadorf, 02404/61812

649.500 € Steuergelder für ? = nichts !

Hamburg – (BdSt / Sascha Mummehoff) - Zur Stärkung innovativer Finanzfirmen hatte die Stadt Hamburg Mitte 2021 den Auftrag für einen sogenannten Fintech-Accelerator an ein Unternehmen der Stadt vergeben. Ohne Ausschreibung. Pikant außerdem: Den Auftrag bekam ein Unternehmer, der Parteifreund von Finanzsenator Andreas Dressel (SPD) ist. Kritik an dem vermeintlichen Politik-Filz wies der Senator mit der Begründung zurück, dass für das Projekt Corona-Mittel genutzt werden sollten, die dem Finanzsenator zufolge nur kurzfristig zur Verfügung standen. Insofern sei Eile geboten gewesen und deshalb auf eine Ausschreibung verzichtet worden. Insgesamt ging es um 18 Mio. Euro: Zusätzlich zu den 9 Mio. Euro Steuergeld sollten weitere 9 Mio. Euro aus der Wirtschaft eingeworben werden. Davon sollten 1,3 Mio. Euro als Honorar an das Hamburger Unternehmen fließen. Das beauftragte Unternehmen soll allerdings bereits seit Sommer 2020 an diesem Projekt gearbeitet haben – ohne Auftrag, ohne Vertrag und ohne Ausschreibung. Erst ein Jahr später – im Juli 2021 – teilte die Finanzbehörde dann in einer „Ex-ante-Bekanntmachung“ mit, dass man das Projekt ohne Ausschreibung vergeben wolle. Nun nahmen die



EU-Kommission und der Wissenschaftliche Dienst des Bundestags den Fall genauer unter die Lupe – laut Medienbericht kritisierte die EU-Kommission massiv: „In dem dargelegten Fall ist es nicht ersichtlich, weshalb es nur einen bestimmten Anbieter geben könne, der die gewünschte Leistung erbringen kann.“

Im Januar 2022 einigten sich beide Seiten schließlich darauf, den Aufbau des Accelerators nicht weiter zu verfolgen. Offizieller Grund: Wegen der öffentlichen Debatte würden die privaten Kofinanzierungsmittel wohl nicht mehr zusammenkommen. Daraufhin forderte die Firma des Parteifreundes die Erstattung ihrer Kosten. Das Unternehmen berief sich dabei auf einen inzwischen bestehenden Vertrag, sodass ihm inzwischen die volle Vergütung plus Schadenersatz zustehe. Die Finanzbehörde ging von einer niedrigeren Summe aus, woraufhin das Unternehmen ankündigte, die Stadt zu verklagen. Am Ende einigten sich beide Parteien darauf, ein

Schiedsgericht einzuschalten, das eine Zahlung von 350.000 bis 400.000 Euro für angemessen hielt. Auf Basis dieses Schiedsspruchs wurde der Schadenersatz auf 370.000 Euro festgesetzt. Kosten von weiteren 55.000 Euro entstanden der Finanzbehörde bei Werbemaßnahmen für den Accelerator sowie für das Schiedsgericht. Hinzu kommen noch Rechtsberatungskosten in Höhe von 224.000 Euro. Unterm Strich zahlt der Steuerzahler also 649.500 Euro für – nichts. Um den Finanzstandort Hamburg zu stärken, wurde im Juni 2023 mit einem Unternehmen eine Public-Private-Partnership gegründet – eine Neuaufgabe des ursprünglich geplanten Fintech Accelerators. Da Finanzbehörde, Handelskammer und Finanzplatz ein solches Projekt nun allein angehen wollen, stellt sich allerdings die Frage, warum man anfangs überhaupt auf externe Berater gesetzt hat. Der Bund der Steuerzahler meint dazu: Der Fall zeigt, dass das Einhalten gesetzlicher Vorgaben auch überwacht werden muss. Der finanzielle Verlust der Stadt Hamburg ist gravierend und der Imageschaden beträchtlich.



Geburtstags-Glückwünsche an DIF-Mitglieder

Würselen – In diesem Monat feiern natürlich auch wieder Mitglieder der DIF, der Deutsch-Italienischen Freundschafts-Gesellschaft Geburtstag. Herzliche Glückwünsche

daher auch von dieser Stelle an Manfred Adomeit, Hans-Josef Bülles, Christine Großmann, Jens-Peter Herffs, Hermann Heun, Stefan Mix und Wolfgang Nimmerichter.

Die nächste DIE Zeitung erscheint am 15. Januar 2024, Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 10. Januar 2024